

S&P Global Dienstleistungsindex Deutschland

Verlangsamter Rückgang im deutschen Dienstleistungssektor im Dezember

Ergebnisse auf einen Blick

Geschäftstätigkeit mit 49,2 Punkten auf 5-Monatshoch

Preisdruck schwächt sich weiter ab

Geschäftsausblick verbessert sich, bleibt aber verhalten

Die Geschäftstätigkeit im Sektorservice Deutschlands ist im Dezember weniger stark geschrumpft als zuletzt – ein weiteres Indiz dafür, dass sich der Abwärtstrend in der größten Volkswirtschaft der Eurozone verlangsamt hat. Derweil blieb der Preisdruck zwar hoch, er entfernte sich aber weiter von den Höchstwerten der jüngsten Vergangenheit. Und auch die Stimmung hellte sich den dritten Monat in Folge auf, obgleich die Prognosen gemessen am Langzeitdurchschnitt nach wie vor nur verhalten-positiv ausfielen. Gründe dafür waren einmal mehr die anhaltende Nachfrageflaute sowie das Risiko einer weiteren Konjunkturertrübung.

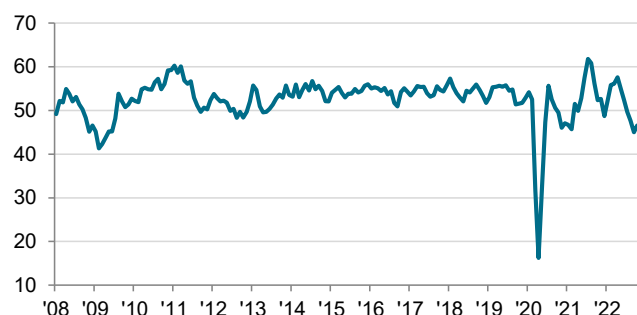
Der finale und saisonbereinigte S&P Global Service-Index Geschäftstätigkeit legte binnen Monatsfrist um 3,1 Punkte und damit deutlich zu. Mit 49,2 Punkten im Dezember notiert der Hauptindex mittlerweile zum sechsten Mal hintereinander unterhalb der Referenzlinie von 50,0, wobei der aktuelle Wert lediglich eine moderate Kontraktionsrate signalisiert, und zwar die niedrigste seit letztem Juli.

Wo Wachstumseinbußen verzeichnet wurden, lag dies laut Befragten zumeist an der rückläufigen Nachfrage. Darüber hinaus wirkten sich die wirtschaftliche Unsicherheit sowie die steigenden Preise und Zinsen in diesem Zusammenhang ebenfalls negativ aus. Tatsächlich nahmen die Neuaufträge erneut merklich ab, wenngleich sich die Schrumpfungsraten verglichen mit November leicht abgeschwächt hat. Mit dazu beigetragen hat ein weiteres (jedoch kleineres) Minus bei den Auslandsbestellungen.

In Anbetracht der Verluste beim Auftragseingang konzentrierten sich die Serviceanbieter im Dezember den vierten aufeinanderfolgenden Monat vermehrt auf die Abarbeitung ihrer unerledigten Projekte und Aufträge. Dabei gab die Abbauraten im Vormonatsvergleich nochmals etwas nach.

Dass sich die Branchenakteure Unerledigtem widmen konnten, lag unter anderem an der Ausweitung ihrer personellen Kapazitäten. So waren die Firmen bemüht, nach den pandemiebedingten Einsparungsmaßnahmen wieder neue Mitarbeiter einzustellen, weswegen im Berichtsmonat das 30. Beschäftigungsplus in Folge verzeichnet wurde. Zwar

S&P Global Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.
Datenerhebung: 06. - 20. Dezember 2022.

Kommentar

Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert die aktuellen Umfrageergebnisse:

“Der deutsche Dienstleistungssektor verharrte auch im Dezember in der Schrumpfungzone. So machten die horrende Inflation, die verschärften Finanzierungsbedingungen und die anhaltende wirtschaftliche Unsicherheit den Branchenakteuren erneut zu schaffen. Erfreulicherweise hat der Abwärtstrend an Fahrt verloren, was zusammen mit dem verlangsamten Rückgang der Industrieproduktion zum Jahresende hin Anlass zur Hoffnung darauf gibt, dass eine mögliche Rezession milder ausfallen könnte, als zunächst befürchtet.

Nachdem sie im September auf ein annäherndes Zweieinhalb-Jahrestief abgesackt war, hat sich die Stimmung aktuell wieder ein wenig aufgehellt. Der zaghafte Optimismus war dabei unter anderem auf die Ankündigung der Gas- und Strompreisbremse zurückzuführen. Die Besorgnis über den Geschäftsausblick – die Energiekrise eingeschlossen – ist allerdings noch nicht ganz vom Tisch, weswegen die Wachstumsaussichten nach wie vor verhalten blieben.

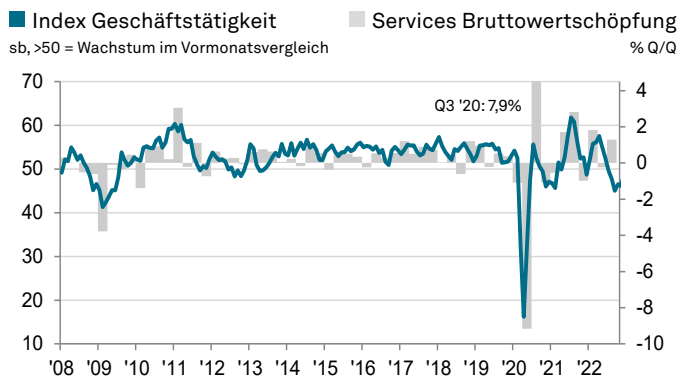
Derweil entfernten sich die Inflationsraten der Ein- und Verkaufspreise peu à peu weiter von ihren Höchstwerten der vergangenen Monate – ein Indiz dafür, dass der Zenit beim Preisdruck mittlerweile überschritten zu sein scheint. Nichtsdestotrotz zählen die aktuellen Kennzahlen für Kosten und Preise im Sektorservice weiterhin zu den höchsten der Umfragegeschichte. Anders verhält es sich im verarbeitenden Gewerbe, wo die Teuerungsraten kräftiger gesunken sind, da sich hier die niedrigeren Materialausgaben deutlicher auswirkten.”

beschleunigte sich der Stellenaufbau auf ein Vier-Monatshoch, er fiel jedoch verglichen mit dem Großteil des Jahres 2021 und der ersten Jahreshälfte 2022 nur moderat aus.

Derweil blieb der Ausgabenanstieg gemessen am langjährigen Mittel noch immer hoch. Ausschlaggebend waren hier die galoppierenden Energiepreise, wobei auch die zunehmenden Personalkosten keine unwesentliche Rolle spielten. Nichtsdestotrotz sind die Einkaufspreise abermals weniger stark gestiegen. So entfernte sich die entsprechende Inflationsrate weiter von ihren Rekordhochs und fiel so niedrig aus wie seit Januar 2022 nicht mehr.

Damit einhergehend hoben die Dienstleister auch ihre Verkaufspreise zum Jahresende nicht mehr ganz so kräftig an. Die Teuerungsrate schwächte sich hier auf den geringsten Wert seit August ab, war aber nach wie vor die höchste seit Beginn der Datenerhebungen und vor März letzten Jahres.

Zu guter Letzt scheint sich die Stimmung im Servicesektor Deutschlands nachhaltig aufzuhellen. Nach dem September-Tief verbesserten sich die Geschäftsaussichten erneut und erstmals seit vier Monaten übertraf die Zahl der Optimisten wieder ganz knapp die der Pessimisten. Angesichts der Sorgen über eine generelle Konjunkturabkühlung, die hohe Inflation und die Energiekrise blieben die Prognosen allerdings weiterhin gedämpft.



S&P Global Deutschland Composite-PMI™

Deutscher Privatsektor im Dezember: Abklingender Preisdruck sorgt für verlangsamten Rückgang

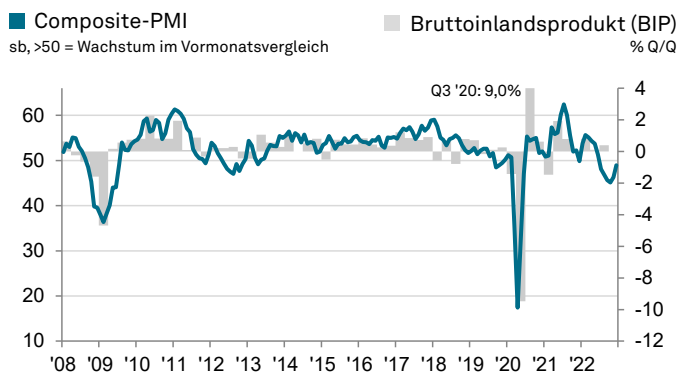
Der S&P Global Deutschland Composite-PMI* legte im Dezember den zweiten Monat in Folge zu. Nach 46,3 Punkten im November notiert er aktuell mit 49,0 auf dem höchsten Wert der seit einem halben Jahr andauernden Schrumpfungsphase und spiegelt damit abgeschwächte Einbußen sowohl in der Industrie als auch bei den Dienstleistern wider.

Die Neuaufträge gingen erneut stärker zurück als die Produktionsleistung respektive die Geschäftstätigkeit, wobei das Minus bei den Herstellern besonders kräftig ausfiel. Dennoch hat sich die Kontraktionsrate insgesamt verlangsamt. Ähnlich verhielt es sich auch beim Exportgeschäft.

Zudem blickte man sektorübergreifend wieder zuversichtlicher auf die kommenden Geschäftsmonate – eine deutliche Verbesserung nach den im September und Oktober erreichten Stimmungstiefs. Nichtsdestotrotz blieben die Aussichten gemessen am Langzeitdurchschnitt verhalten.

Derweil schwächten sich die Inflationsraten der Ein- und Verkaufspreise auf ein 20- beziehungsweise 12-Monattief ab. Dabei hat der Preisdruck vor allem im verarbeitenden Gewerbe nachgelassen.

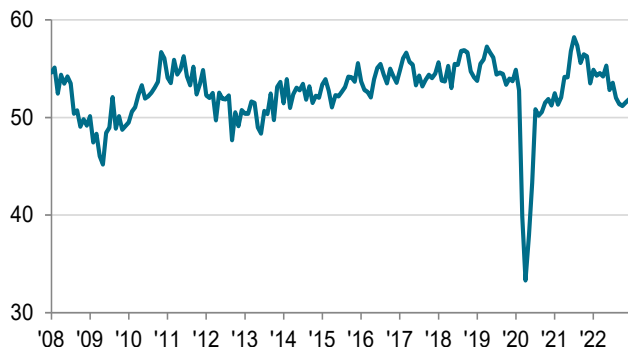
Und auch der Arbeitsmarkt entpuppte sich abermals als widerstandsfähig, denn mit den Beschäftigtenzahlen ging es erneut bergauf.



*Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.

Index Beschäftigung im Dienstleistungssektor

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Index Einkaufspreise im Dienstleistungssektor

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Methodik

Der S&P Global Dienstleistungsbericht Deutschland wird von S&P Global aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Servicesektors gesendet wurden. Die Umfrage umfasst Verbraucher- (ohne Einzelhandel) und Unternehmensdienstleistungen, sowie weitere Teilsektoren im Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilienbereich. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem jeweiligen Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit, ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Produktion der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI™) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI™) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen. www.spglobal.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

Kontakt

Phil Smith
Economics Associate Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44-1491-461-009
phil.smith@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
T: +44-796-744-7030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Wenn Sie keine Pressemitteilung mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: www.spglobal.com/en/privacy/privacy-policy-german

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basierte auf 80% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basierte auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Str. 27
65760 Eschborn
GERMANY

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher
E-mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. www.ihsmarkit.com/products/pmi.html